

Aquarius - eine kurze Erzählung aus einer Cris Oh ca. 1982  
Überarbeitet, erweitert und korrigiert von Norbert Essip - 11/2023

Ich liebe es, mich in der Öffentlichkeit im geilen Outfit zu präsentieren. Es ist einfach geil, wenn dich Fremde ansehen und sie dann manchmal ihre eigene Geilheit nicht verbergen können. - In der Stadt war das auch kein Problem, dort trifft man sie oft die anderen Kerle der Fetischszene. Besonders abends, wenn es in die vielen Clubs abgeht. - Ich spürte gerade meine übervolle Pissblase, also wollte ich heute in Gummi losziehen. Mehr hatte ich noch nicht geplant. Es sollte nur ein total geiler Abend werden. Nun erst mal die Gummisachen für den Abend bereitgelegt und dann ging es los. Erst kalt, dann heiß. Ich fange an zu schwitzen, genieße die enge Hülle. Überall, stecke bald völlig in Gummi. Vom Hals bis an die Knöchel: schwarzes Gummi - Ich zitterte schon vor Geilheit. Steige in alte Schlachterstiefel, aus sehr dickem Gummi, die bis zur Hüfte reichen. Stelle mich vorm Spiegel, will mich sehen. Die stramme schwarze Haut schimmert Matt... So gefalle ich mir. So will ich raus, aber erst mal das: kurze Konzentration. Einen Moment zögerte ich noch. Soll ich schon jetzt pissen? Aber es muß sein, sonst platze ich, meine Blase ist zu voll und der Druck ist fast unerträglich geworden. Sofort preßt sich der erste warme Schwall Pisse unter das Gummi ab. Quillt innen über beide Schenkel nach unten. In den Stiefeln wird es nass. Ist wie Barfuß im Matsch stehen. Mache einen Schritt und ich höre das schmatzen in den Stiefeln. Es törnt mich an. Werde Zusehens geiler. Mein Schwanz wächst zur vollen Latte. Geil dieser Anblick, wie mein harter Pisser wie eine Wurst das Gummi ausdehnt.

Ich muß weg... raus hier, will mich zeigen. Schnell noch ein großes Bier getrunken. Schwitze schon gewaltig, aber so muß es sein. Mein Atem flattert. Ein unbeschreiblicher Drang unter den Leuten zu sein. Muß mich zeigen. Will sehen wie fremde Menschen auf mich reagieren. Spät nachts so in die Szene gehen... das wird der Renner! Raus aus dem Haus. Niemand beachte mich. In meinem Haus ist man das schon von mir gewohnt. Runter zur U-Bahn. Hemmungslos zur U-Bahn. - Oh man, habe schon wieder Pisse abgelassen. Inzwischen steht der Saft bis an die Waden, und meine Blase ist schon wieder voll. Auf dem Bahnsteig muß ich warten. Wenige blicken mich verstollen an. Ein Mann total in Gummi, das ist für die meisten nicht normal. Aber man ist es doch schon etwas gewohnt, dass um diese Zeit Kerle so rumlaufen. Die Bahn kommt, sie ist fast leer. Im Waggon gaffen mich vier amerikanische Touristen an, kriegen sich nicht mehr ein. Absichtlich stelle ich mich noch aufreizender hin. Bin fast high von dem Gefühl, mich so anderen zu zeigen. Genieße dieses Feeling - Kann nicht anders, ich muß es laufen lassen. Lasse alles laufen. Die Pisse sprudelt in einem dicken Strahl unter dem Gummi ab. Sickert innen an den Beinen runter... - Dabei halte ich mir eine Bierpulle an den Hals. Ich muß meine Blase neuen Stoff geben, damit sie ihn wieder abpissen kann. - Die Typen merken erst nichts davon, aber ich umso mehr, für die sehe ich nicht nur komisch aus, mit den Gummiklamotten. Sondern für die bin ich sicher nur ein Proll, der sich besäuft... - Tu es doch auch fast so, wie ein ordinärer Proll. Oben das Bier rein, unter läuft es wieder raus. - Mein Schwanz wächst wieder zur Latte an. Spüre, wie sich das Gummi immer mehr ausdehnt. Muß mir auf meine Beule sehen. Geil! Mein Schwanz steht voll ausgefahren unter dem Gummi. Die Touristen gaffen noch immer wie blöd auf mich. Sie flüstern miteinander. Ob es sie auch geil macht? Ich kann es nicht erkennen. - Sekunden später kommt es oben aus den Stiefeln. Die Gummistiefel laufen über. Ich sehe die Touristen mit gelassenem Blick an und sage "It is the Year of Aquaris - did not you know?" Dazu greife ich an meinen Schwanz und massiere ihn ab. Die Amis sind stumm erstarrt. Am nächsten Bahnhof flüchten sie, so schnell sie können... auch ich muß aussteigen. Muß eine andere Bahn nehmen. Bei jedem Schritt, den ich mache, hörte ich es deutlich schmatzen. Das Gummi quietscht beim Gehen.

Rein in die nächste Bahn. Sie ist auch fast leer, nur ein Kerl steht auf der Plattform. Zog die Mütze tiefer in die Stirn. Ich beobachte den hängenden Kerl aus dem Augenwinkel. Der war nicht mehr jung. Ende dreißig. Aber er ist geil, ist scharf auf mich. Ich tat nichts. Packte mich nicht an. Räkelte mich nur ein bisschen. Die Jacke klaffte auf. Meine Brustwarzen zirpten wie irrwitzige Grillen. Ich hörte das Zirpen und der Kerl hörte es auch. Ich schob die Mütze zurück und sah den Kerl voll an. Er baumelte in den Halteschlaufen. Sein Leib war verdreht. Er trug eine helle Stoffhose, nicht besonders geil, eigentlich. Doch in der Hose stand sein Pfahl. Man sieht genau seinen Schwanz, wie er den Stoff beult. Ein kurzer fetter harter Pfahl. Der Kerl keuchte. Er will mehr von mir, tut aber nichts anders, als mich anzustarren. Er drehte sich in der ledernen Halteschlaufe. Er zeigte mir seinen Arsch. Einen prallen, zuckenden Muskelarsch. Der Kerl schwang zurück. "Sau!" sagte ich. "JA!" sagte der Kerl. "Deine Sau! Deine hörige Sau!" Ich schaue ihm in die sämigen Augen. Ich räkelte mich. Das nasse Gummi scheuerte. Ich war wie ins Gummi reingeschweißt. Ich war heiß. Meine Rute pochte. Ich packte in die linke Brusttasche, nahm das Fläschchen, öffnete es, hielt es dem Kerl unter die Nase. Der Kerl verdreht die Augen. "Spritz" befahl ich. Der Kerl röchelte. Er baumelte wie festgebunden zur Folter. "Spritz ab!" knurre ich, stieß die Flasche gegen seine Nase, ließ die Hand fallen. Der Kerl baumelte. Sein Mund klaffte auf. Seine Augen waren weiß, die Pupillen wie wegrasiert. Er stöhnte. Ich heize ihn an. "Spritz du Vieh! Abspritzen, du perverser Hengst!" - "Jetzt" schrie er. Ich sah seinen pendelnden Leib zucken und den heftig bebenden Schwanz hinter der dünnen Sommerhose. Und dann! Aus seinen fetten Pfahl schleimte es raus. Der helle Stoff über dem Pfahl färbte sich dunkel, warme Fickbrühe quoll raus. Der Fleck wurde größer. Erst nur ein kleiner Fleck, dann eine richtig nasse Stelle, fast wie reingepißt. Ich stand auf, rieb mich an ihm vorbei, rieche seine Geilheit. Stiefelte breitbeinig zur Wagentür, drehte den Kopf. Der Kerl schaute mich an. Ich sah, er spritzt noch immer. Er keuchte eine Zahl. - ich kapiere. Seine Telefonnummer. Ich grinse, ließ meine Hand durch die Luft schießen, schnalzte mit der Zunge. Es war das schnalzen einer geknoteten Peitschenschnur. Ich stieg aus, drehte mich nicht mehr um. Auf den Perron notiere ich schnell die Nummer, bevor ich sie vergesse.

Auf der U-Bahnstation ist es hektisch und laut und als ich aufblicke, da sah ich Richard... - da waren zwei Sachen, die mich gleich hochzogen. Der Typ war tätowiert. Der hatte krause Haare. - Aber alles schön der Reihe nach. Ich schaute also auf und sah ihn. Ich war in der U-Bahnstation am Hauptbahnhof ausgestiegen. Der Typ lümmelte auf ner Bank. Er war lang. Richard, die Sau, ist nen langer dürrer Kerl. Was er trägt, läßt ihn wie einen gammeligem Penner wirken. Doch ich sehe es ihm an, es ist sein Outfit, was er für seine geilen Gelüste trägt. Und das ist es was mich nun so geil macht, dass ich mich direkt neben ihm hinsetzte. Richard beachte mich erst nicht weiter. Dafür sehe ich ihn mir genauer an. Seine alte gammelige Jeans stinkt mehr als deutlich, wie auch alles andere an ihm, ich kann es sogar bei dem Mief in der U-Bahnstation riechen. Wonach das alles riecht, das läßt sich kaum noch feststellen. Dazu passen auch die ehemals weißen Baseballsocken, die in ausgetretenen Sneaker stecken. Der Typ muß schon seit Wochen in diesen Siffklamotten stecken. Ob sie jetzt auch nach seiner oder fremder Pisse riechen, das kann man kaum mehr unterscheiden, aber sie müssen auch voll gepißt sein. - Ich sauge dieses Aroma in mich rein und prompt wächst mein Schwanz zur Latte an. Meine Gummihose beulte wieder richtig aus. Ich lehne mich zurück auf der Bank, damit er es sieht, was sich da in meiner Hose tut. Richard blickt aber nur flüchtig zu mir hin, als interessiere es ihn nicht, dass ich geil auf ihn bin. Er trinkt den letzten Schluck aus seiner Bierdose und wirft sie neben sich in den Mülleimer. - Ich heb mein Bein an und stelle den Stiefel neben ihm auf die Bank. Im selben Moment schwappt ein Schwall Pisse aus den Stiefeln. Eine Pfütze steht auf dem Boden. Sie ist aber viel zu groß, als das sie nur von meiner Pisse entstanden sein kann. Richard stöhnt verhalten, so dass ich ihn ansehe. Mein Blick geht dabei auch über seine

gammelige Hose. Dort wo sein Gehänge den Stoff spannt, ist der Stoff sichtbar nass und er wird es gerade noch mehr. Richard pißt sich in die Hose, hier unten in der U-Bahnstation. Einfach so. - Sein Schwanz wächst zur Latte. Er öffnet lässig seine Hose und zieht seinen schleimigen Schwanz raus. Hält ihn locker in der Hand und läßt noch mal einen satten Strahl Pisse ab. Ich beugte mich über den Schwanz und saugte den geilen Mief ein, der von dort kommt. Am liebsten hätte ich ihn schon in aller Öffentlichkeit seinen Schwanz geblasen, aber es gibt hier auch Wachpersonal, das uns sicher verhaftet hätte, hätten wir einfach rumgegeilt. Richard hätte es sicher mitgemacht, denn er wickelt bereits seinen Schwanz steif. Ich sage leise "ich will ihn haben." Das er nickt, das sehe ich nicht. Drückt kurz meinen Mund auf seinen Schwanz, so dass ich den ersten Geschmack auf meine Lippen spüre. "Kommst du mit?" sagt er. Ich erhob mich und frage "wohin? Ins Szenelokal hier am Platz?" Er schüttelt den Kopf und sagt "ich kenne keine Ecke wo wir richtig rum sauen können, wenn du willst?" Klar will ich. Er packt seinen Schwanz zurück in die siffige Hose. Wie er aufsteht, sehen wir uns noch mal an. Wir beide genießen den Anblick. Richard in gammeligen und verpißten Jeanssachen und ich total in Gummi verpackt. Richard geht zum Ausgang, ich folge ihm. Erst jetzt bemerke ich, dass uns sicher einige Leute beobachtet haben müssen. Was sie dachten, ist uns egal. Wir lieben es wohl beide, dass wir bei unseren geilen Spielen gesehen werden. Noch auf der Straße sehen uns einige Passanten verwundert an. Wir genießen das wohl auch, denn er griff sich mit Absicht an die verpisste Hose und drückte seine nasse Beule.

Wir gehen weiter durch die Straße und kommen bald in eine Gegend, die ich sonst nie besucht habe. Ich folge ihm dennoch. Dann betritt Richard ein auffälliges Grundstück, was nicht mehr benutzt wird. Hinter uns fällt der Brettverschlag zu und nun sind wir alleine. Richard geht weiter, bis zu einer Stelle, die wie ein Schlafplatz eines Penners aussieht. Als er dort aus einem Versteck einen ganzen Sixpack Bierdosen rausholt, weiß ich, dass er hier öfters herkommt. Scheinbar hatte er sogar geplant hier mit jemandem was Geiles zu machen. Denn er hat noch mehr als nur Bier gelagert. Es erstaunt mich auch, dass hier etwas mehr Licht ist, als noch auf der Straße. Wir setzen uns mit dem Bier auf den Boden, wo eine alte siffige Matratze liegt. Sie scheint mit reichlich Pisse getränkt zu sein. Wie lange die hier wohl schon so liegt? Sie stinkt mehr als man es gleich ertragen könnte, wenn man nicht auf Siff steht. Ist jetzt auch egal, wir saufen zügig das Bier aus, um unsere Pissblase zu füllen. - Als ich wieder Pissdruck verspüre, will ich aber diesmal nicht nur alleine ins Gummi pissen. Ich will erst mal seinen geilen Geruch in mich aufnehmen. Um es so richtig zu genießen, nehme ich die Seile die hier liegen. Binde ihn mit den Händen fest, damit er mir nicht mehr ausweichen kann. Auch wenn er sicherlich freiwillig dageblieben wäre. Breitbeinig liegt er nun auf dem Platz und ich kann ihn mir richtig ansehen. Eine geile Sau ist das. Nicht nur seine total verpißten Klamotten. Auch der Typ sieht geil aus, mit seinem drei Tage Bart. - Beuge mich vor, lecke und schnüffeln unter seinen Armen. Es riecht herb nach Männer-schweiß. Das er sich auch lange nicht gewaschen hat, merke ich gleich. Das gleiche geile Aroma kommt mir entgegen, als ich seine tiefend nasse Hose abkaue. Besonders da, wo sein Schwanz den Stoff beult, stinkt es mehr als deutlich nach Pisse und Wichse. Öffne seine nasse Hose und ziehe den schleimigen Schwanz raus. Er ist nur halbsteif. Rolle die Vorhaut zurück und gehe wie vorhin in der U-Bahnstation an seinen Schwanz mit der Nase. Sehe und rieche es noch deutlicher. Sein Schwanz wurde oft gewickelt, aber nie danach gewaschen. Mit dem Schwanzkäse könnte man ohne Mühe ein Brot beschmieren und wie Käse riecht es sowieso und ich beginne gerade damit es abzulecken...

Plötzlich stöhnt er auf und ein dicker Strahl Pisse strömt mir ins Maul. Ich drücke seinen Schwanz am Schaft ab, unterbreche so seinen Pissstrom wieder. Öffne dabei meine Gummihose und schiebe seinen Schwanz bei mir unters Gummi rein. "Jetzt piss zu ende." sage ich und

Richard tut es sofort. Und wieder mal kommt nach wenigen Augenblicken die Brühe aus meinen Stiefel raus, schließlich steht da noch immer die Pisse drin, die ich nun seit Stunden da drin habe. Und diesmal ist es genau so, wie ich es liebe... aber ich muß auch pissen. Als er fertig ist, und die Matratze erst recht richtig nass ist, gehe ich nur einen Schritt zurück. Halte meinen Schwanz locker in der Hand und dann lasse ich einen dicken Strahl Pisse auf Richard niederprasseln. Schon bald ist nicht nur seine Jeans total nass. Auch sein Shirt und alles andere ist mit Pisse eingeweicht. - Gerade will ich ihm meinen Schwanz zum Blasen ins Maul stopfen, als ich jemanden hinter uns sagen höre "Ach, hier bist du. Ich hab dich schon gesucht..." Ich drehe mich erschrocken um. Sicher macht es mich geil, wenn mir einer bei einer geilen Sauerei zusieht. Aber nun ist es mir doch peinlich. Aber im Grunde bin ich es ja nicht, der eine total versifft Hose trägt. - Ein Typ kommt näher. Im schwachen Licht sehe ich, auch der Typ trägt recht derbe dreckige Sachen. Ich denke nur noch: das könnte ein sau geiler Dreier werden.

Je näher der Macker kommt, desto deutlicher wird es: das ist wohl der Penner, der hier seine Bleibe hat. Oder ist es doch nur ein Platz, wo sich diese beiden Säue treffen, um mit anderen rum zu sauen? Der Typ beachtet mich erst gar nicht, kniet sich neben Richard hin und knutscht ihn ab, als seien sie beide ein Liebespaar. - Mir bleibt nichts anders übrig, mir ihre Aktion anzusehen und dabei steigt mir noch mehr dieser Siffgestank in meine Nase. Zwei Kerle, die so heftig stinken, das ist schon mehr als ich ertragen kann. Dennoch, bleibe ich und sehe diesem knutschenden Siff-Pärchen zu. Da mein Schwanz noch steif aus meiner Hose steht, wichse ich ihn. - Erst nach Minuten, da zieht sich der hinzugekommene seine gammelige Hose runter. Was ich da nun zu sehen bekam, damit hatte ich nicht gerechnet. Der Typ trägt wie ich Gummi! Er ist genauso vollständig in Gummi gepackt wie ich. Die Siffklamotten waren nur Tarnung, denn nun öffnet der Siffmacker seine Gummihose am Arsch und zieht seine Wangen auseinander. In dem schwachen Licht sehe ich, das die Arschvotze nicht nur ganz nass ist, sondern auch noch mit aufgeweichten Schmier eingesaut ist. Nun will ich nicht länger Zuschauer sein. Schnell nehme ich ein Kondom und rolle es über meinen Harten. Mehr muß ich nicht mehr machen, das Loch ist so nass, das ich auch ohne Gleitmittel eindringen werde. Rutsche auf meine Knie vor und stoße in einem Stoß meine Latte rein. Kaum das ich drin bin und anfangen zu ficken, rutschte Richard wieder hervor. Stellt sich breitbeinig über seinen Partner und kaum das er so steht, da prasselt ein gewaltiger Strahl Pisse auf ihn und auf mich nieder. Die Sau muß eine Blase haben, die sich schneller fühlt, als so manche Wasserflasche. - Noch während er weiter pißt, beuge ich mich vor und stopfe mir seinen pissenden Schwanz in den Mund und saufe seine Pisse... - Unter mir höre ich ein wildes Stöhnen und am zuckenden Arschmuskel merke ich, der anderen Sau kommt es gerade. Sie spritzt ihren Saft in ihre Gummihose rein. Dieses zusammen kneifen der Muskeln stimuliert meine Latte und ich sahne auch ab. Mein Saft geht voll in den Pariser rein. Wie ich meinen erschlaffenden Schwanz rausziehe und das Gummi achtlos wegwerfen will, nimmt es mir Richard ab. Läßt sich meinen Saft in seinen Mund tropfen und wichst wie wild seinen Schwanz ab. Mit einem lauten Schrei läßt er nun seine Soße ab. Sie spritzt so heftig von ihm weg, dass sie mich sogar noch erreicht...

Dann ist es Minutenlang stille, bis Richard meint "Komm du Wassermann, ich wohne in der Nähe, dort können wir duschen oder noch mehr rum sauen..." Ich stimme zu und wir wandern gerade Mal einen Häuserblock weiter und kommen in eine schöne moderne Wohnung. Sie sind also keine Penner, sondern ein Freundespaar, das dort im verfallenen Haus ihren saugeilen Fetisch ausleben. - Ich bin mir sicher, wir werden uns noch öfters dort treffen...